

schüpfheim.schule

mittendrin



Schüpfheimer Schulfenster

Schule Schüpfheim
Lädergass 23
6170 Schüpfheim
schulleitung@schuepfheim.ch
Telefon 041 485 73 00
(vormittags 7.45 bis 11.45 Uhr)
www.schule.schuepfheim.ch

Blickwinkel

Wir sorgen für guten Nachwuchs



Matteo Willa: Konstrukteur (2. Lehrjahr: Almatec AG)
Das gute Klima in der Schule motivierte zum Lernen und Vorankommen. In der Abschlussklasse haben wir Schüler/-innen aber etwas weniger gemacht. Die Lehrer sollten im letzten Schuljahr mehr fordern.



Larissa Bucher: FAGE (1. Lehrjahr WPZ)
Mathi und Geografie brauche ich jetzt nicht so sehr. Mathi ist aber im Alltag nützlich und Geografie habe ich in der Schule gerne gemacht. Um eine bessere Vorbereitung in Gruppenarbeiten und Vorträgen wäre ich froh gewesen.



Aline Zemp: Kauffrau (2. Lehrjahr DSAG)
Ich wurde mit Lehrbeginn schon ein wenig ins kalte Wasser geworfen. In der Schule wurde alles zurecht gelegt. Jetzt muss man vieles selber überlegen, mitdenken und aktiv nachfragen. Die Schule darf ruhig mehr zu selbstständigem Lernen herausfordern.



Marco Stalder: Automobilfachmann (2. Lehrjahr Auto Felder)
Ich wusste schon damals, dass Mathi wichtig wird und habe mich entsprechend angestrengt. Hier ist Teamarbeit gefragt. Ich bin froh, dass ich in Gruppenarbeiten darauf vorbereitet wurde.



Franca Bättig: Kantischülerin (2. KZG Schüpfheim)
In der Oberstufe konnte ich einen Blick in die Berufswelt werfen. Das hat mir beim Laufbahnentscheid geholfen. In der Mathi bin ich dank der Theorie gut vorbereitet, in den Sprachen hätte es noch etwas strukturierter sein dürfen.

Redaktionsteam: Regula Kaufmann, Ruedi Schnider, Ruth Wyrsh, Dolores Wicki, Martin Hug.

Schülerinnen und Schüler berichten aus dem Schulleben

Kleine Kinder – grosse Berufsträume

Auch kleine Kinder haben grosse Berufsträume. Sie finden ihren Traumberuf oft in ihrem Umfeld. Schon in den ersten Schuljahren wissen sie recht genau, welche Kompetenzen sie sich für ihren Traumberuf in der Schulzeit aneignen können und üben fleissig, um ihr Ziel einmal zu erreichen. Wir haben nach dem Traumberuf und den Gründen gefragt.

Pablos Traumberuf ist Detektiv. Er will herausfinden, wer was gestohlen hat. In TV Serien eignet er sich das nötige Wissen an. Cyrill ist am liebsten draussen. Deshalb will er Maurer werden. Er schaut bei Baustellen auf der Strasse zu, wie die Mauern wachsen. Sarah liebt den Kontakt mit Menschen und möchte deshalb

einmal als Serviertochter arbeiten. Im «Adler» hilft sie Mami bei der Arbeit und bringt ihr schon das jeweils passende Glas. Lilly und Céline möchten Coiffeuse werden. Sie zaubern ihren Puppen die kühnsten Frisuren. Zudem möchte Lilly genügend Parkplätze bei ihrem Coiffeursalon haben. Vanessa und Nadine interessieren sich für Medizin. Krankenschwester oder Tierärztin kommen für die beiden in Frage. Sie üben schon fleissig mit ihren Geschwistern. Vanessa ist fürsorglich und möchte alle Medikamente für ihr Grosi kennen, um ihr die passenden zu verordnen. Nadine ist fasziniert von der Spitalatmosphäre. Angela hat einen klassischen Mädchen-traum: Reitlehrerin. Sven will sein jetziges Hobby zum Beruf machen. Er hilft seiner Mami Kuchen backen, Suppe und Teig-

waren kochen. Als Koch wird er seine Eltern einladen und mit Leckereien erfreuen. Isra liebt den Nervenkitzel. Sie möchte als Polizistin Unfälle analysieren. Sie übt jetzt schon die für den Polizeiberuf relevanten Abkürzungen. Zum Beispiel weiss sie, dass RTW Rettungswagen bedeutet. Lorenas Traumberuf ist Floristin. Sie liebt die Natur und ihre Farben. Sie kennt schon die Namen vieler Blumen und lernt immer neue dazu.

Schule ... und dann?

Die Lernenden der Oberstufe stecken mitten in der «Berufswahl». Mit welchen Wünschen, Zielen und Träumen setzen sie sich auseinander und wie sieht die Realität aus? Einige Statements geben darüber Auskunft, wie die Schülerinnen und Schüler diesen Prozess erleben.

Miguel, 13: In meinem zukünftigen Beruf wünsche ich mir einen guten Chef, gute Betreuung während der Lehre und nette Arbeitskollegen.

Tom, 13: Ich eigne mich als Zimmermann, weil ich gerne baue, die Kraft habe und gerne mit anderen zusammenarbeite.

Melanie, 13: Ich mag Kinder und bin geduldig, deswegen eigne ich mich als Kindergärtnerin.

Sara, 13: Ich will morgens aufstehen und mich auf meine Arbeit freuen.

Urs, 13: Ich eigne mich als Landwirt, weil ich handwerklich geschickt, körperlich belastbar und motiviert bin.

Alexandra, 13: Ich freue mich auf die Schnupperlehre, weil ich was Neues entdecken will.

Katja, 15: Ich rate allen Lernenden für die Lehrstellensuche, offen für Neues zu sein und früh-



zeitig mit Schnuppern zu beginnen!

Silvan, 15: Das tollste Erlebnis während der Schnupperstelle war, als ich mit einem neuen 100-PS-Traktor fahren durfte.

Tamara, 14: Als ich die Lehrstelle erhalten habe, fühlte ich Erleichterung.

Sechster Nationaler Zukunftstag

Dieser spezielle Tag ermöglicht es Mädchen und Jungen, einen wertvollen Einblick in das vielfältige Berufsleben von Erwachsenen zu nehmen. Obwohl er zeitgleich mit dem Kalten Markt stattfindet, haben über 80 Prozent der 5. und 6. Klässler/-innen daran teilgenommen. Ihre Bilanz ist äusserst positiv.



Julia, 6b: Ein Hauswart muss ausser Putzen viele andere Arbeiten erledigen. Wir waren sogar auf dem Schulhausdach!

Pascal, 5a: Wir wollten den Kamin eines Ferienhauses kehren, der Hausbesitzer war aber nicht da. Habe ich grosse Augen gemacht, als dieser mit dem Handy die Tür ferngesteuert öffnen konnte!

Emilia, 5b: Das Einräumen von Produkten in der Migros war ganz schön anstrengend. Zum Glück konnte ich mich dazwischen mal hinsetzen.

Leon, 6a: Dass man defekte Bodenrohre, die Wasser oder Gas führen, durch Schweißen wieder dicht machen kann, hat mich beeindruckt.

Samuel, 5b: Ich durfte alleine mit dem Bagger fahren, das war genial!

Valentina, 5a und Pascal, 6b: Wir waren erstaunt, wie wichtig genaues Arbeiten bei uns war.

Laura, 5b: Auch ich musste mich total konzentrieren, denn bei Einzählungen auf der Bank wirkt sich eine Null mehr oder weniger verheerend aus.



Informationen zu Schulbetrieb und Schulentwicklung

Unsere Lernenden machen in Schüpfheim weiter

Die fünf Lehrlinge in der Randspalte haben in Schüpfheim – an ihrem Wohnort – ihre Lehrstelle gefunden. Sie sind keine Ausnahme. Über 40% unserer Schulabgänger/-innen finden in Schüpfheim eine Anschlusslösung an die Volksschule, weitere 20% in unmittelbarer Nachbarschaft im Entlebuch. Die Zahlen sind eindrücklicher Beweis eines starken Ausbildungsangebotes in der Gemeinde und der Region.

Eva Duss unsere neue Schulsozialarbeiterin

Per 1. November hat Eva Duss die Nachfolge von Simone Ott angetreten. Simone Ott hat an eine Schule in der Stadt Luzern gewechselt. Eva Duss kommt

aus Escholzmatt und wird im Sommer 2016 ihre Ausbildung an der FH Bern mit dem Bachelor in Sozialer Arbeit abschliessen. Sie arbeitet bei uns in einem 40%-Pensum, ist für die beiden Schulhäuser Moosmättli und Oberstufen zuständig und am Dienstag und Donnerstag vor Ort. Deborah Wiss – unsere zweite Schulsozialarbeiterin – betreut die beiden Schulhäuser Dorf und Klusen.

Beratungsinsel – ein Angebot auch für Sie

Seit diesem Schuljahr kann von Lernenden, Eltern und Lehrpersonen ein neues Beratungsangebot unserer IF-Lehrpersonen in Anspruch genommen werden. Auf der Beratungsinsel soll unsere schulinterne Kompetenz der Heilpädagoginnen

(Diagnose, Lernstrategie und Förderplanung) niederschwellig genutzt werden können. Lernende holen sich Unterstützung zur Steigerung ihrer Selbstkompetenz, Eltern besprechen ihre Rolle als Begleiter zu Hause oder erhalten Infos zu Prozessen und Förderleistungen und Lehrpersonen beraten sich in pädagogischen und didaktischen Fragen. Terminvereinbarungen sind direkt mit den IF-Lehrpersonen vorzunehmen.

Schweizer Schulpreis für unsere Sekundarschule?

Der Schweizer Schulpreis zeichnet vorbildliche pädagogische Leistungen aus und unterstützt in diesem Sinne Schulentwicklung. Schweizweit haben sich zwölf Schulen für die Endaus-

scheidung qualifiziert... und wir sind dabei! Unsere Nomination haben wir «einem herausragenden Umgang mit schulischen Herausforderungen» zu verdanken. Mitte Oktober wurden wir von der Jury besucht und bewertet. Am vergangenen Mittwoch fand in Zürich die Preisverleihung statt. Für einen Podestplatz hat es nicht ganz gereicht. Über die Nomination freuen wir uns aber sehr!

Freiwilliges Kindergartenjahr ab Schuljahr 16/17

Am Informationsabend für Eltern vom 16. November 2015 wurde über die Möglichkeit eines freiwilligen Besuches des Kindergartens ab Schuljahr 2016/17 orientiert. Mit dem halbjährlichen möglichen Eintritt im Februar wird zusätzlich eine

flexible Lösung angeboten, welche dem unterschiedlichen Entwicklungsstand der Kinder Rechnung trägt. Für die Anmeldung werden alle Eltern, deren Kindern der freiwillige Besuch offensteht, im Januar persönlich angeschrieben.

Schulleitungsstelle ausgeschrieben

Die Neuorganisation der Gemeinde Schüpfheim zieht auch organisatorische und personelle Wechsel in der Schulleitung nach sich. Zurzeit ist eine Schulleitungsstelle mit 60 bis 100% ausgeschrieben. Der Eingabeschluss ist der 7. Dezember 2015. Die Schulleitung wird von der Bildungskommission gewählt. Ein Ausschuss der Bildungskommission wurde mit der Findung beauftragt.